

125 Jahre Coop Basel ACV

Autor(en): Annemarie Bilgeri

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 1990

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/6273b02e-d025-4063-b3c3-137dec5d407e>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

125 Jahre Coop Basel ACV

Die grösste regionale Coop-Genossenschaft der Schweiz feierte 1990 ihr 125-Jahr-Jubiläum. Die 1865 erfolgte Gründung des Allgemeinen Consumvereins Basel bezweckte die Schaffung einer genossenschaftlichen Selbsthilfeorganisation zur Behebung der damals ausserordentlich schwierigen wirtschaftlichen Lage weiterer Bevölkerungskreise. Dennoch kam diese Gründung – im Gegensatz zu anderen Konsumgenossenschaften – nicht auf Anstoss aus der im Entstehen begriffenen Arbeiterbewegung zustande, sondern auf Initiative sozial und christlich gesinnter bürgerlicher Kreise (Regierungsekretär Dr. Friedrich Göttisheim und Kaufmann Bernhard Collin-Bernoulli). Am Spalenberg 26 wurde am 9. September des Gründungsjahres der erste Laden in Betrieb genommen; der Tagesumsatz betrug 146 Franken.

Ab 1920, das heisst nach der Fusion mit der Birseck'schen Produktions- und Konsumgenossenschaft, war die neue Bezeichnung des Unternehmens: Allgemeiner Consumverein beider Basel. Er hat sich in den seither vergangenen Jahrzehnten erfolgreich entwickelt. Heute weist das Detailhandelsunternehmen einen Jahresumsatz von über 800 Millionen Franken aus und ist in einem Wirtschaftsgebiet tätig, das sich über eine Region mit 400000 Einwohnern erstreckt. Die Genossenschaft ist nicht nur ein leistungsfähiger Warenverteiler – sie ist auch ein fortschrittlicher Arbeitgeber für rund 3500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Was aber ist der ACV beider Basel, der «Konsi» der älteren Generation, früher gewesen? Einsamer Preisbrecher mit Läden an jeder zweiten Ecke, Riese im sozialen Wohnungsbau, Kernpunkt vieler gesellschaftlicher und menschlicher Beziehungen, was auch mit Schutz und Zusammenhalt zu tun hatte. Man plauderte mit der Verkäuferin, die einem das Mehl in die



Das Basler Konsumgeld wurde in einer Messing-Kupfer-Legierung geprägt und blieb über 60 Jahre lang populär.

◀

«Gugge» abfüllte, man zahlte mit Konsumgeld und liess sich das «Konsumbiechli» mit violetter Tinte vollschreiben. Man kannte den Milchmann und sein Ross. Letzteres erfreute sich einer grossen Popularität. Viele Geschichten kursierten über Pferde, die zum Beispiel ihre Milchrouten auswendig kannten. Wenn ein Milchführer des Hauszustelldienstes plötzlich ausfiel, mussten deswegen weder die Hausfrauen noch die Leitung des Milchgeschäftes in Verzweiflung geraten. Das Pferd kannte seinen Weg, hielt vor den Häusern mit Milchkunden an, und der Ersatzmann hatte nichts anderes zu tun, als in seinem Kundenbüchlein nachzusehen, wieviel Milch er der «Frau Meier» zu-messen musste.

Ebenso legendär reiht sich das in vielen Anekdoten zitierte Konsum-Einkaufsbüchlein und die bunten Konsummärkli in die nostalgischen Erinnerungen.

Coop Basel ACV heute

Der Pioniergeist der Gründungszeit hat bis in die heutigen Tage überlebt und mit den

Laden in Rodersdorf, 1961. ▷



Zu Dutzenden standen sie in den Stallungen des ACV, die vielgerühmten Konsumrösler. ▷



wirtschaftlichen Entwicklungen der Neuzeit Schritt gehalten. Das äussere Bild hat sich zwar gewandelt, aber der Zweck ist derselbe geblieben. Auf den Statuten baut das moderne Leitbild von Coop Basel ACV auf, dessen Kernsatz besagt:

«Wir, Coop Basel, sind ein selbständiges Unternehmen der schweizerischen Coop-Gruppe und haben zum Ziel, den Bedarf des Alltags und jenen zur Förderung der Lebensqualität der Bevölkerung zu decken.»

Von Grossunternehmen, erst recht von Genossenschaften, darf mehr erwartet werden als die Produktion und Vermittlung von Waren. Sie nehmen den Rang von Institutionen, von gesellschaftlichen Strukturelementen ein und haben soziale und kulturelle Verpflichtungen zu übernehmen. Das Coop Freizeit-Center kommt dieser Verpflichtung seit 1964 nach. Gegen 20000 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer profitieren jährlich von einem vielseitigen Programm.

Die Mitgliedschaft bei Coop Basel

Aus den 226 Mitgliedern der Gründungszeit hat sich eine Genossenschafts-Familie mit über 100000 Personen entwickelt. Jedes Mitglied trägt dazu bei, dass Coop Basel bei Verhandlungen mit Behörden in Konsumentenfragen mehr Gewicht erhält. Ein Gewicht, das mit jedem neuen Mitglied grösser wird und diesem beim Einkauf zugute kommt. So ist auch der Satz aus dem Leitbild zu verstehen:

«Wir pflegen und fördern unsere Mitglieder durch Einräumung besonderer Vorteile.»

Zu diesen Vorteilen gehören die informative Coop-Zeitung, aber auch die vielfältigen Leistungen auf kulturellem Gebiet. Jährlich offeriert Coop Basel speziell zusammengestellte Abonnemente für das Theater, die Komödie und für Konzerte.

Blick in die Zukunft

Eine erfolgreiche Firmengeschichte verlangt auch nach einer erfolgreichen Fortsetzung. Die Auseinandersetzung mit der Zukunft weist aber eine grundsätzliche Dimension auf. Es stellt sich die Frage, ob die Ideale, die zur Gründung und Entwicklung der Genossenschaft geführt haben, auch morgen noch Gültigkeit haben.



Es gibt Aufgaben, die dem Genossenschafts-Unternehmen gestellt sind, wie irgend einem andern auch. Es muss Leistungen erbringen, die den Bedürfnissen der Kunden entsprechen. Die Entwicklung hängt wesentlich vom rechtzeitigen Erkennen neuer Trends ab. Dabei ist Coop Basel verantwortlich für die Arbeitsplätze von 3500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Genossenschaft ist sehr viel Geld anvertraut worden, mit dem sie ihre vielfältigen Tätigkeiten finanziert. Das setzt die Fähigkeit voraus, investieren zu können – in ihrem Falle heisst das in erster Linie, neue, den sich wandelnden Konsumentenbedürfnissen angepasste Läden zu errichten, bestehende zu renovieren und die für die Versorgung der Läden notwendige Infrastruktur auf modernem technischem Stand zu halten.

Die wirtschaftliche Tätigkeit von Coop Basel war bisher ausschliesslich auf die Region Basel beschränkt. Landesgrenzen trennen drei Wirtschaftsräume, die in Zukunft näher zusammenrücken werden. Der Integrationsprozess im Zusammenhang mit der Vollendung des Europäischen Binnenmarktes 1992 und die Frage des Einbezugs der EFTA-Staaten in den Europäischen Wirtschaftsraum stellen eine grosse Herausforderung auch für den bisher überwiegend inlandorientierten Detailhandel dar. Auch Coop Basel hat sich dieser Herausforderung zu stellen.

△ Das sind sie, die heutigen zuverlässigen Überbringer von Food- und Nonfood-Produkten in die Verkaufsstellen von Coop Basel ACV.